

Romanze von Tudge

Stimme

Andante

Auf dem Ber-ge dort o-ber da we-het der

Fortissimo
Piano

mf
f
cresc

Wind, da sit-zet Ma-ri-chen, und wie-ge-tes Kind, sie wiegt es mit ih-rer

f
mf

schnee-weis-fer Hand, dem Blick im die Fer-ne hin-aus ge-wandt

f

1. 2. 3. 4. 5.

In die

2.

In die Ferne hinüber schwebt all ihr Lenz.
 Ah! Liebes, ihr Treuen, der ging dahin!
 Sonst ging er, sonst kam er, nun kommt er nicht mehr!
 Nenn ist's kein Mariechen so todt und so leer.

3.

In den Büschen da fallen die Thäuerlein herein
 Da trinket ihr Kindlein sie! säugend mit ein
 Es schmückt die Mutter die kindliche Hand
 Ihr Blick ist hinaus in die Ferne gewandt.

4.

Ach wie säusend wehet der Wind und kalt
 Mariechen, dein Liebster ging aus in den Wald
 Ihm rüchtern die hangenden Ähren die Hand
 Er folgte der lockenden Heer und verschwand

5.

Auf dem Berge, dort oben, da wehet der Wind
 Da sitzt Mariechen und wieget ihr Kind
 Und schaut in die Nacht hin, mit weinendem Blick
 Dahin ging ihr Liebster und kehrt nicht zurück